

SÜDKREIS



RÜCKBLLENDE

Am 10. April 1975: Ein neuer Vorfall auf der Verbindungsstraße zwischen Frotheim und Diepenau im Bereich der Siedlung, gibt Anlaß, mit aller Deutlichkeit gegen die Gefährdung von Leib und Leben der Anwohner durch abirrende Gewehr-kugeln aus dem Truppen-übungsplatz Wittloge zu protestieren. Dieses Mal trafen die Infanterie-ge-schosse das Auto eines Mannes, der sich mit Frau und einjährigem Kind plötzlich des Beschusses ausgesetzt sah.



Er war gestern zum ersten Mal in Scharringhausen bei der Spargelsaisoneröffnung dabei: Gerhard Schwetje, Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. *Reckleben-Meyer (2)*

Spargel und Hürden

Gestern wurde die Spargelsaison in Scharringhausen eröffnet

Scharringhausen. Gestern wurde auf dem Hof Thiermann in Scharringhausen im Beisein von 414 Gästen – darunter Bundes- und Landtagsabgeordnete – die diesjährige Spargelsaison eröffnet. Der Kirchdorfer Samt-gemeindebürgermeister Heinrich Kammacher unterstrich, dass diese 15. Saisoneröffnung in Scharringhausen mittlerweile Netzwerk-Charakter habe. Er vertraue darauf, dass allen Beteiligten der ländliche Raum gleichermaßen am Herzen liege. Kammacher plädierte zudem dafür, die Landwirtschaft noch transparenter zu gestalten, weil Bürgerinitiativen aus seiner Sicht oftmals nur dann entstünden, wenn vorher versäumt worden sei, genügend Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und ausreichend Transparenz herzustellen. „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen ist, sie zu gestalten“, zitierte er abschließend Willy Brandt.

Landrat Cord Bockhop hob die Besonderheiten des ländlichen Raumes hervor. Eine gute Spargelernte bedürfe eben auch vieler tatkräftiger Hände. Und so dankte er auch allen Erntehelfern, die nach Deutschland kommen, um das zu ermöglichen. „Mit dieser Kreativität“ – und der Landrat machte das an der Vorspeise fest (Spargel-Rucola-Salat mit Mango und Nordseekrabben) – „damit kann man Zukunft gestalten“, zeigte er sich überzeugt.

Zum ersten Mal in Scharring-

hausen war Gerhard Schwetje, Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, dabei. Er zeichnete in seinem Grußwort den Weg des Edelgemüses von Persien bis in die Landkreise Diepholz und Nienburg kurz nach. Zudem blickte er auf einen für den 2. September in Scharringhausen anstehenden „Pflichttermin“ für die 426 Spargelanbauer in Niedersachsen, an dem es eine große Maschinen- und Gerätevorführung mit Ausstellung auf dem Hof Thiermann geben werde. Schwetje hofft, dass „so manche Bürokratie vielleicht noch einmal überdacht wird“.

Genau an diesem Punkt hakte Heinrich Thiermann bei seiner Begrüßung ein. „Wir müssen für jeden Saisonarbeiter jetzt 19 Formulare ausfüllen, alle Stunden dokumentieren und all das drei Jahre lang aufbewahren“, kritisierte er die Ausgestaltung der Mindestlohn-Regelung. Und er berichtete von Kollegen, die mittlerweile sehen, wie ihre Unternehmen so zu „Papierfabriken“ gemacht würden. Zudem bemängelte der Unternehmer, dass Innovation in Deutschland durch immer weitere Auflagen ins Hintertreffen gerate. „Wenn wir in Zukunft keinen Mut mehr haben, Forschung zu tätigen, wird Deutschland nicht länger im oberen Drittel der Wirtschaftsnationen liegen“, zeigte er sich überzeugt. Aus seiner Sicht würden Unternehmen „mit Polizeistaat-Methoden“ in eine

Richtung gedrängt. Er mahnte die Politik, dass ein falscher Weg auch wieder verlassen werden könnte.

„Die Folge-Erscheinungen des Mindestlohns sind dramatisch“, zeigte auch der Vorsitzende der Vereinigung der niedersächsischen Spargelanbauer Dietrich Paul auf. Und er zitierte Erich Hoecker mit den Worten: „Sozialismus in seinem Lauf halten weder Ochs noch Esel auf!“

Der Gastredner Professor Ingo Pies von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ging auf das Thema „Wirtschaftsethik der Welternährung – Impulse für Wirtschaft und Politik“ ein. Er stellte in Frage, ob es diesen Interessenskonflikt (Tank oder Teller beziehungsweise Hunger in der Dritten Welt wegen Agrar-Spekulationen), wie er von vielen Seiten hochemotional beschworen werde, in der Realität gebe. Aus seiner Sicht gebe es viele Indizien dafür, dass das so nicht stimmen könne. Die Stadtbevölkerungen nähmen weiter zu, es entstünden „romantische Agrarvorstellungen“, die dann als Regulierungsdruck bei den Landwirten zum Tragen kämen. „Es ist wichtig, dass die ländlichen Räume sich diesen politischen Herausforderungen bewusst werden“, forderte der Wirtschaftsethiker alle auf, dazu höre aber auch, dass man das Richtige tue und gleichzeitig das Falsche lasse. *hm*



Eröffneten gestern gemeinsam die Spargelsaison 2015 (von links): Professor Dr. Ingo Pies, Heinrich Thiermann, Gertrud Thiermann, Landrat Cord Bockhop, die neue Spargelkönigin Sina Willert, Dietrich Paul, Heinrich Kammacher und Gerhard Schwetje.